

Todfund einer trächtigen Kreuzotter

Norbert Otte

Im Gebiet einer langjährig untersuchten Kreuzotterpopulation in Brandenburg wurde am 19. August 2007 ein trächtiges Weibchen tot aufgefunden. Der Kadaver lag etwa 15 m vom Brutplatz entfernt, hatte zahlreiche Bisswunden, war aber nicht angefressen (Abb. 1). Ein Giftzahn war abgebrochen. Trittsiegel des Prädators waren nicht erkennbar. Als potenzielle Prädatoren kommen aufgrund der Größe der Bisswunden Fuchs (*Vulpes vulpes*), Marderhund (*Nyctereutes procyonoides*), Mink (*Neovison vison*) und Waschbär (*Procyon lotor*) am ehesten in Frage, möglicherweise auch Dachs (*Meles meles*) oder eine Marderart. Bis den Mink wurden alle genannten Raubsäuger dort nachgewiesen. Der stark aufgewühlte Brutplatz, die vielen Bisswunden und der abgebrochene Giftzahn deuten darauf hin, dass ein Kampf stattgefunden hat, der Prädatore von der Otter gebissen wurde und ihm infolge der Vergiftungserscheinungen der „Appetit“ vergangen ist.

Das Weibchen (Abbildung siehe vordere Umschlaginnenseite) war seit Frühjahr 2003 be-



Abb. 1: Tot aufgefundenene trächtige Kreuzotter.

kannt. Bei der Ersterfassung der morphometrischen Daten am 7. April 2006 war es 78 cm lang und wog 243,0 g. Als Totfund wog es 218,9 g bei gleicher Länge. In den Jahren 2004 und 2006 war dieses Weibchen ebenfalls trächtig, die Paarungen wurden jeweils beobachtet.

Weibliche Kreuzottern haben in Mitteleuropa in der Regel einen zweijährigen Reproduktionszyklus (SCHIEMENZ 1985, VÖLKL & THIESMEIER 2002). Überraschenderweise war dieses Weibchen auch 2007 trächtig und somit der erste Nachweis eines einjährigen Reproduktionszykluses in dieser Population während der siebenjährigen Untersuchungszeit. Der einjährige Zyklus wurde begünstigt durch den frühen Geburtszeitpunkt in der zweiten Augustwoche 2006 und die guten Witterungsbedingungen bis Ende September, wodurch die Otter die für eine Reproduktion notwendigen Fettreserven wieder aufbauen konnte.

Bemerkenswert war auch das Verhalten der Männchen zum Beginn der Paarungszeit 2007. Mehrere frisch gehäutete, paarungsbereite Männchen erschienen am Sonnplatz dieses Weibchens, wanderten aber, ohne Paarungsverhalten zu zeigen, kurz darauf ab um sich mit anderen Weibchen zu paaren. Das Weibchen verblieb noch einige Tage und wanderte dann ab, ohne nochmals angebalzt zu werden. Während der weiteren Paarungsperiode wurde es nicht mehr - beobachtet. In der zweiten Junihälfte erschien es am traditionellen Brutplatz und verblieb dort zusammen mit zwei anderen trächtigen Weibchen. Die Standorttreue und zunehmende Körperfülle ohne erkennbare Nahrungsaufnahme ließ in der Folgezeit auf Trächtigkeit schließen. Die ersten Jungtiere der anderen trächtigen Weibchen, die inzwischen abgewandert waren, wurden am 15. August beobachtet, während das beschriebene Weibchen noch am Brutplatz angetroffen wurde.

Nach dem Auffinden des Kadavers am 19. August wurde die Otter obduziert, wobei 13 voll entwickelte Jungtiere (neun Männchen und vier Weibchen) festgestellt wurden (Abbildung siehe vordere Umschlaginnenseite). Deren Gesamtmasse ohne Eihüllen betrug 78,9 g (36 % vom Gesamtgewicht des Weibchens). Unbefruchtete Eier waren nicht vorhanden. Die Jungtie-

Tab. 1: Gesamtlänge, Schwanzlänge und Gewichte der Jungtiere.

Nr.	Geschlecht	Gesamtlänge	Schwanzlänge	Gewicht
1	M	20,6 cm	3,0 cm	6,3 g
2	M	20,3 cm	3,0 cm	6,0 g
3	M	20,8 cm	3,2 cm	5,9 g
4	M	19,6 cm	2,9 cm	6,1 g
5	M	20,0 cm	3,1 cm	5,8 g
6	M	20,2 cm	3,0 cm	5,9 g
7	M	19,9 cm	3,1 cm	5,5 g
8	M	19,7 cm	3,0 cm	6,1 g
9	M	21,1 cm	3,1 cm	6,2 g
10	W	20,6 cm	2,6 cm	6,1 g
11	W	20,5 cm	2,6 cm	6,3 g
12	W	21,0 cm	2,7 cm	6,4 g
13	W	20,2 cm	2,5 cm	6,3 g

re wurden gemessen und gewogen (Tab. 1), die Schwanzschilderpaare (*Subcaudalia*) gezählt: bei den Weibchen 34-36, bei den Männchen 42-44.

Die ermittelten Gewichte und Gesamtlängen liegen deutlich über den bei VÖLKL & THIESMEIER 2002 angegebenen Durchschnittswerten. Viele Autoren ermittelten in ihren Untersuchungen jedoch einen Zusammenhang zwischen der Größe und Masse der Jungtiere und dem des Muttertieres (NILSON et al. 2005). Das scheint auch im beschriebenen Fall zuzutreffen, denn das Weibchen war mit 78 cm Länge außerordentlich groß.

Die geschlechtliche Unterscheidung der Jungtiere anhand der Färbung war bei genauer Betrachtung zwar erkennbar, aber nicht sehr ausgeprägt. Das könnte auf den noch ungehäuteten Zustand der Jungtiere zurück zu führen sein, denn normalerweise ist der Geschlechtsdimorphismus bei den Jungtieren in dieser Population klar erkennbar. Der hier beschriebene Totfund ist kein Einzelfall. In den Jahren von 2005 bis 2008, der seit 2001 untersuchten Population wurden in dieser und einer benachbarten Teilpopulation insgesamt sieben Kreuzottern tot aufgefunden. In sechs Fällen war der Zustand der Tiere ähnlich dem beschriebenen. Mit Ausnahme eines Männchen, von dem das hintere Körperdrittel aufgefressen war, hatten alle Tiere viele Bisswunden, waren aber ansonsten unversehrt. Ein weiteres Männchen hatte keine Bisswunden am Körper, hier war der Kopf abgebissen. In der Literatur ist bisher kein Fall einer solchen Häufung von Totfunden bekannt geworden. Da nicht bekannt ist, welche Prädatorenart oder –arten dafür verantwortlich sind, bleibt offen, ob sich hier der Einfluss von Neozoen (Marderhund, Waschbär und Mink) besonders negativ auf Kreuzotterpopulationen auswirkt.

Literatur

NILSON, G., C. ANDREN & W. VÖLKL (2005): *Vipera (Pelias)* (LINNAEUS, 1758) – Kreuzotter.– In: JOGER, U. & N. STÜMPEL (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas, Schlangen III, 213-292.

SCHIEMENZ, H. (1985): Die Kreuzotter.– Wittenberg Lutherstadt (Ziemsens), NBB 322.

VÖLKL, W. & B. THIESMEIER (2002): Die Kreuzotter.– Laurenti Verlag, Bielefeld.

Verfasser

Norbert Otte

Katzlerstr. 19

10829 Berlin

E-mail: norbert.otte@web.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [RANA](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Otte Norbert

Artikel/Article: [Todfund einer trächtigen Kreuzotter 68-70](#)